

Inhalt.

Seite

Erstes Kapitel. Der erste Winter im neuen Amte	7
Zweites Kapitel. Ach Gott! Wenn die Liebe nicht wär, wie vernünftig man wär	32
Drittes Kapitel. Wie eine Wäscherin zum praktischen Professor wird . .	47
Viertes Kapitel. Von den Verdrießlichkeiten eines Bräutigams . . .	56
Fünftes Kapitel. Von den Verhandlungen über Hochzeittag und Ehesteuer	61
Sechstes Kapitel. Wie die Leute uns in die Mäuler nehmen	65
Siebentes Kapitel. Wie ich mit Mädeli auf Reisen gehe	69
Achtes Kapitel. Wie ich am Vorabend wichtiger Ereignisse stand . . .	80
Neuntes Kapitel. Der Hochzeittag	83
Zehntes Kapitel. Der Maienmorgen des Lebens	91
Elftes Kapitel. Wie eine junge Frau die Auszehrung hat	106
Zwölftes Kapitel. Von Vaterfreunden und Vaterjorgen	118
Dreizehntes Kapitel. Wenn Not auch kömmt, wenn nur nicht die Liebe von dannen rennt!	136
Vierzehntes Kapitel. Je gewaltiger die Not an uns geht, desto näher der Herr uns zur Seite steht.	143
Fünfzehntes Kapitel. Wie die Leute den lieben Gott kennen!	156
Sechzehntes Kapitel. Ein Tod und eine Teilung	163
Siebenzehntes Kapitel. Wieder eine Kindbetti, wieder ein Tod, aber dies: mal ohne Teilung	177
Achtzehntes Kapitel. Wie ich ohne Teilung zu einem Erbe komme . . .	184
Neunzehntes Kapitel. Von den Leuten im allgemeinen und von einer weisen Frau insbesondere	195
Zwanzigstes Kapitel. Von schulmeisterlichen Finanzen	207
Einundzwanzigstes Kapitel. Nun gar in solcher Not noch Visiten! . . .	217
Zweiundzwanzigstes Kapitel. Von allerlei Gedanken, und wie ich um mein Erbe komme	236
Dreiundzwanzigstes Kapitel. Wie ich wieder etwas zu merken anfangte und namentlich, daß ein neuer Pfarrer gekommen	248
Vierundzwanzigstes Kapitel. Wie man einen Junggesellen begraben tät und notabene einen reichen	253
Fünfundzwanzigstes Kapitel. Wie an einer Gräbd den Leuten die Mäuler aufgehen.	265

	Seite
Sechszwanzigstes Kapitel. Wie eine Frau mit einem Manne tut, wenn er von einer Gräbb heimkömmt	276
Siebenundzwanzigstes Kapitel. Wie endlich auch ein Pfarrer das Maul braucht	281
Achtundzwanzigstes Kapitel. Wie man in Gytimyl ein Schulhaus baut .	302
Neunundzwanzigstes Kapitel. Wie der Pfarrer mir die Schule doktern will	326
Dreißigstes Kapitel. Wie es mir geht, als auch ich die Schule doktern will.	345
Einunddreißigstes Kapitel. Wie endlich ein anderer das Doktern übernimmt.	350
Zweiunddreißigstes Kapitel. Wie bei allem Doktern die Schule verdokteret wird	378
Dreiunddreißigstes Kapitel. Wie alles ein Ende nimmt: jeder Jammer und sogar jedes Buch.	390

Anhang.

Textvergleichung	426
Wort- und Sacherklärungen	528

* * *